



Wien · Vienne · Viena

Musik der kaiserlichen Residenzstadt

Pietro Cavallini Salve Maria

Marianic Antiphon

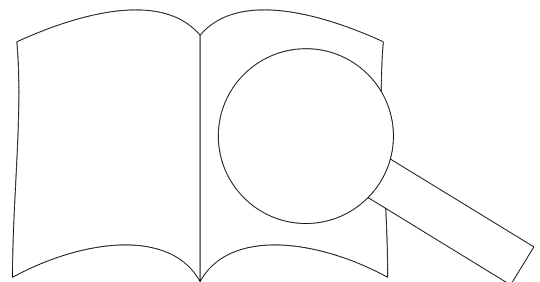
2 Posaunen
continuo

5. Ausgabe / First edition

herausgegeben von / edited by
Guido Erdmann

• / Full score

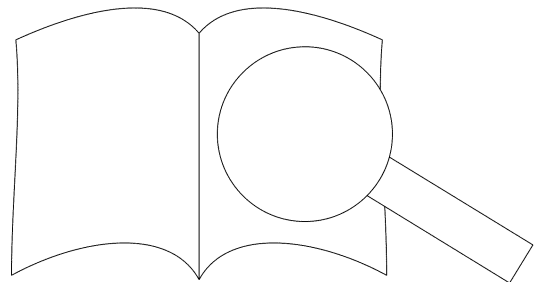
Carus 27.703



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Vorwort

Pietro Cassati wurde um das Jahr 1684 geboren, wahrscheinlich in Italien. Über seine Herkunft und Ausbildung ist nichts bekannt. Im September 1715 ist Cassati als Gast-sänger bei dem römischen Fürsten Ruspoli nachzuweisen – gemeinsam mit der berühmten Margherita Durastanti und dem Kastraten Senesino.¹ Antonio Caldara, zu jener Zeit der Kapellmeister bei Ruspoli, komponierte für dieses hervorragende Terzett eine anspruchsvolle Kantate, darüber hinaus aber wohl speziell für Cassati eine ganze Reihe Solokantaten.² Ob dahinter nur fürstlicher Befehl oder eine Musikerfreundschaft stand, lässt sich nicht sagen. Auffällig ist allerdings, dass beide zur gleichen Zeit in Wien in kaiserliche Dienste traten. Wie die Funktion des Vize-Kapellmeisters) findet man auch Cassati (als Altisten) unter den in Cassati aufgenommenen Mitgliedern. Cassati blieb hier bis zu seinem Tod am 23. November 1726. Er wurde Cassati am Wiener Hof zu einem Hofkapellmeister ernannt. Wie sein berühmter Kollege in der Hofkapelle, Altkastrat Gaetano Orsini, war er von 1800 fl. an Gehalt gestellt.⁴ Cassati sang in der Hofkapelle in vielen großen Vokalpartien in der Hofkapelle des habsburgischen Hof. Er wirkte mit in den Oratorien des hochangesehenen Hofkapellmeisters Joseph Fux: in *Elisa* (1719), *Psiche* (1720), *Il Cenerentolo* (1722), *La Corona d'Arianna* (1723), *Cena del Signore* (1720) und in *Il Signor Gesù Christo* (1726).⁵ Sein hauptsächlichen Prager Aufführung von Fuxens *Te Deum* (1723) veranlasste Johann Joachim Quantz mit der Bemerkung, Cassati sei wirklich „ein ansehlicher Acteur.“⁶ Unbeachtet blieb bisher, dass Cassati in Wien auch einige eigene musikalische Werke schuf, die alle in den 1730er Jahren entstanden zu sein scheinen. Neben einer kleinen Kantate für drei Singstimmen ist vor allem ein Œuvre von soliden und wirkungsvollen Kirchenkompositionen erhalten geblieben, die bis zum Ableben Karls VI. teilweise regelmäßig aufgeführt wurden. Dieses musikalische Betätigungsfeld konnte Cassati in Wien, das Theaterumfeld sozialisiert und am Ende des 18. Jahrhundert bei den m

Pietro Cassatis *Salve Regina* ist ein hervorragendes Beispiel. Die Textgrundlage ist die des 1054 entstandenen *Salve Regina* von Hermann von der Strada, die im 17. Jahrhundert von Bernhard von Clairvaux überarbeitet wurde. Cassatis Vertonung der *Salve Regina* ist aufgrund ihrer außergewöhnlichen Vielfalt für Continuo und zwei Violinen, die Fülle von Vertonungen und die musikalisch unterschiedliche Abschnitte in den Hauptteilen – mit der eröffnenden Grundform („Ave, Regina“) und den abschließenden Anrufen („O clemens“ etc.) – wird jeweils die gesamte Besetzung verlangt, wobei die Singstimme mit den Posaunen (oder auch die beiden Instrumente miteinander) über

einem würdigen Soloposaunenkonzertieren. Fugierungen, Vorzeichen und glockenartige Abschnitte geben die verschiedenen Teilen eine herbe Eindringlichkeit. Ein starkem Kontrast dazu wirkt der Es-Dur-Part („Et clamamus“) zunächst arios-heiter, vornehmlich durch die Verklanglichung etwa der Worte „Tal in hac lacrimarum valle“) chromatische Fugierungen auf. In diesem Mittelteil tritt die Soloposaune in der Stimme völlig gleichberechtigt zur Seite. Ein dritter Abschnitt („Et Jesum“) leitet in einfacher Rezitativart von harmonischer Spannung getragen zum Schlussabschnitt über.

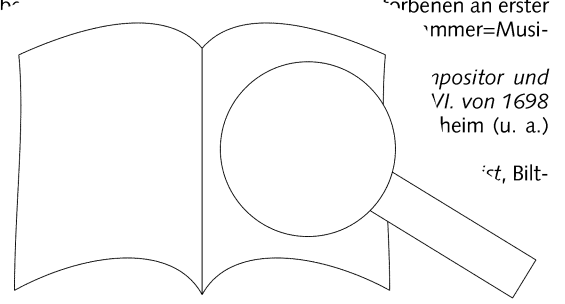
Wie für Kastraten-Partien in Opern typisch, wechseln in Cassatis *Salve Regina* lange Haltetöne mit bewegten Figurationen bzw. Skalen ab, was den kirchlichen Kontext zurückhaltend, aber offenbar bewusst religiös-andächtiger macht. Es ist anzunehmen, dass sich der Posaunenpart Vokalpart passend auf den Text anpasst. Die Posaunenpartie zeigt die hohe Kunstfertigkeit der kaiserlichen Hofgebläser.

Was die Aussetzung der Posaunenpartie versteht sich diese als unverzichtbar für den Herausgeber. Sofern die Vokalpart als lange Vorhalte interpretiert werden, ist die Realisierung jeweils auf der Posaune anzugehen werden (etwa im Sinne einer schlanken Mensur, die die Singstimme als Alternative zu den Posaunen könnte). Dank der Unterstützung von Dr. Andrea Harrandt von der Österreichischen Nationalbibliothek ist für die Herausgabe zur Veröffentlichung zu danken.

Wien, im Juli 2012

Guido Erdmann

1 Ursula Kirkendale, *Antonio Caldara. Sein Leben und seine venezianisch-römischen Oratorien*, Wien 1966, S. 80.
 2 Ebd.
 3 Das *Wienerische Diarium* (heute *Wiener Zeitung*) vermerkt in ihrer Ausgabe vom 17. Juli 1726: „Cassati, ein berühmter Musiker.“
 4 Ludwig Hofka, *Die Hofkapelle des Kaisers Leopold I. 1657-1740*, Wien 1988, S. 17.
 5 John F. Hoven, *Die Hofkapelle des Kaisers Leopold I. 1657-1740*, Wien 1988, S. 17.
 6 Kirken, *Die Hofkapelle des Kaisers Leopold I. 1657-1740*, Wien 1988, S. 17.
 7 Vgl. J. Camb.
 8 Der Posaunenpart reicht.



Salve Regina

Marianische Antiphon

Pietro Cassati
ca. 1684–1745

Trombone I
Trombone II
Alto Solo
Organo
Violoncello
Violone
M: D: C:

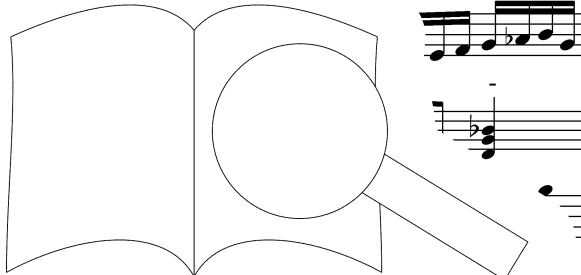
6 6 6 - 6

6 6 - 6

6b 10 9 8 b

10

5 4 b



Aufführungsdauer / Durée / Duration: ca. 7 min

© 2012 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 27.703

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Erstausgabe / First edition:

Continuo realization:

Guido Erdmann

14

- ve, Re-gi - na, sal - ve,

17 Trb I

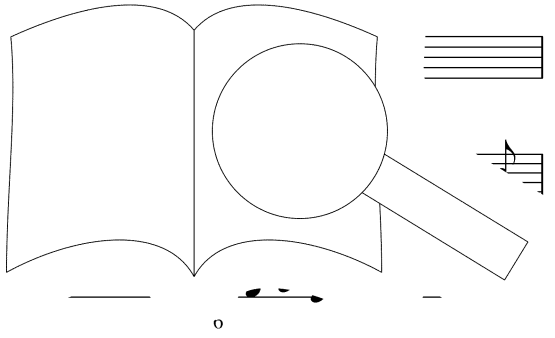
ma - ter - - - - - di - vi - do,

20

et spes no - stra, sal - ve, sal - - - - -

24

- ve, sal - ve, Re - gi - na, sal - ve.



28

Trb I

Trb II

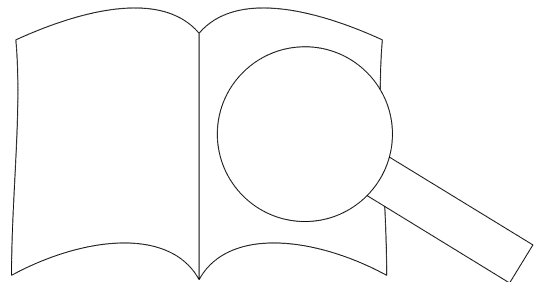
31

37

And
Tr.

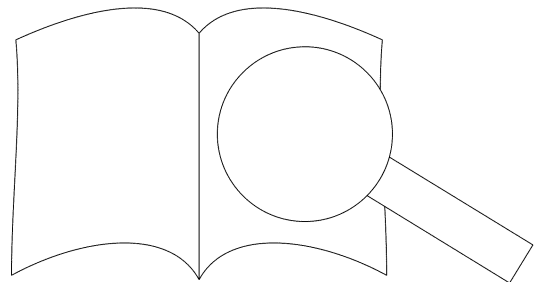
PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



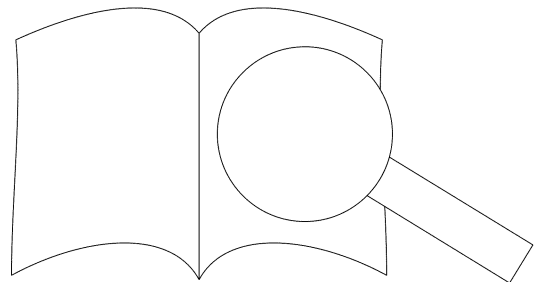
PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



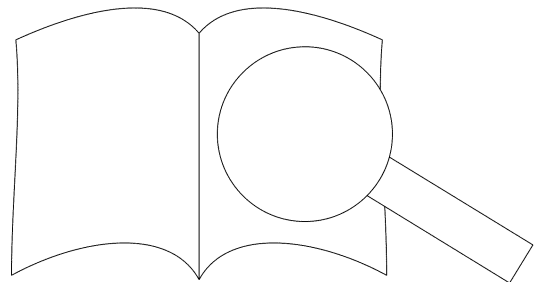
PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



42

Solo

ma - mus, ex - su - les, fi - lii E - vae.

47

ma - mus, ex - su - les, fi - lii E - vae.

53

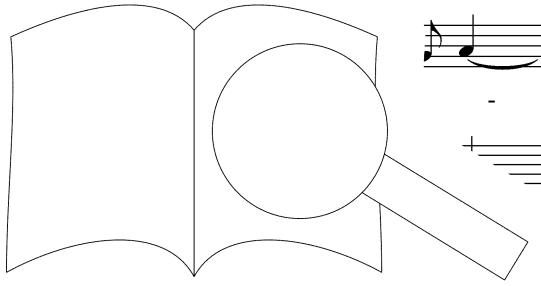
ex - su - les, fi - lii E - vae. Ad pi us, ge - men - tes et flen - tes

59

la - cri - ma - rum val -

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



65

Musical score for measures 65-70. It features a vocal line, a piano accompaniment, and a cello/bass line. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The piano part includes a 'rit.' (ritardando) marking.

71

Musical score for measures 71-76. It features a vocal line, a piano accompaniment, and a cello/bass line. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

er-go, Ad - vo - ca - ta no - stra,

84

Musical score for measures 84-89. It features a vocal line, a piano accompaniment, and a cello/bass line. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The piano part includes a 'rit.' (ritardando) marking. The lyrics 'tu - os mi - se - ri - cor - des o - c' are written under the vocal line, and 'te,' is written under the vocal line in the final measure. A large graphic of an open book with a magnifying glass is overlaid on the score.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

ad nos con

7 - 7

96

te, con-ver

6 7^b

101

ver

107

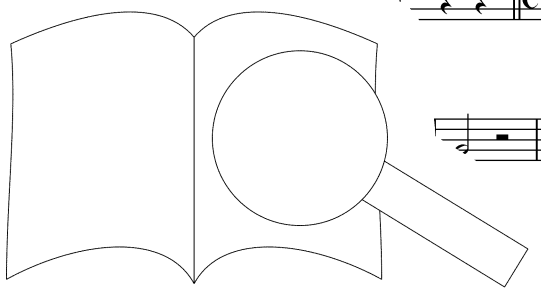
sum, be-ne-di-ctum fru-ctum ven-tris tu-i, no-b

6 b

sum, be-ne-di-ctum fru-ctum ven-tris tu-i, no-b

4 5 4 6 6 4

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



120 Largo

O cle-mens, o pi-a, o dul-cis, dul-cis

125

Vir-gi-nis Vir-go Ma-ri-a, i-a-cis, dul-cis

Vir-go Ma-ri-a, o cle-mens, o cle-mens, o

136

p. dul-cis Vir-go, dul-cis Vir-go

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

